



Sachbericht

Palette Straßensozialarbeit

2013

0. Angaben zum Träger / zur Einrichtung.....	3
0.1 Räumlichkeiten.....	3
0.2 Personalstruktur.....	3
1. Angebote.....	4
1.1 Zielgruppen.....	4
1.2 Programmangebote.....	5
Suchtprävention.....	5
Workshops.....	5
Schulveranstaltungen.....	5
Aufsuchende Straßensozialarbeit.....	5
Gruppenangebote.....	6
1.3 Regelmäßige Öffnungszeiten.....	7
1.4 Regelmäßige Angebotszeiten.....	7
1.5 Jahresöffnung in Wochen.....	7
2. Ziele.....	8
2.1 Konzeptionelle Ziel der Einrichtung.....	8
2.2 Ziele der Projekte – Maßnahmen – Angebote der Einrichtung.....	8
Zielvorgabe: Vermittlung in einen Wohnraum.....	8
Zielvorgabe: Kontoeröffnung.....	8
2.3 Weitere Ziele und Angebote.....	9
Hilfestellungen und Unterstützung.....	9
Koordination der Suchtprävention.....	9
3. Vernetzung und Kooperation.....	10
3.1 Vernetzung.....	10
3.2 Kooperationen.....	10
Kooperation mit PSB - Einrichtungen.....	10
Kooperation Überregionale Straßensozialarbeit.....	10
Kooperation mit dem Jugendberatungszentrum Apostelkirche.....	11
Kooperation mit den Veranstaltern der NordCon.....	11
Kooperation mit anderen Einrichtungen.....	11
4. Qualitätssicherung.....	12
5. Erfolgskontrolle/Steuerung.....	12

0. Angaben zum Träger / zur Einrichtung

0.1 Räumlichkeiten

Keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

0.2 Personalstruktur

Keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

1. Angebote

1.1 Zielgruppen

In den Leistungsvereinbarungen werden konkrete Ziele und die Zielgruppe beschrieben, die im Rahmen der Straßensozialarbeit erreicht werden sollen:

Jugendliche und junge Erwachsene (Altersgruppen 14-17 Jahre und 18-26 Jahre), die ihren Lebensmittelpunkt im Bezirk Eimsbüttel haben und die aktuell keinen Anschluss an eine andere Einrichtung der Jugendhilfe oder des Hilfesystems haben.

Sowie deren Angehörige und Bezugspersonen, Lehrkräfte, ErzieherInnen, SozialpädagogenInnen und andere MultiplikatorenInnen, die mit Jugendlichen zusammenarbeiten.

Der Vergleich zwischen den in der Leistungsvereinbarung in Punkt 1.1.3 vereinbarte Zahl von BesucherInnen und denen im Berichtsjahr sieht wie folgt aus:

	<u>Leist.Ver-</u> <u>einb.</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Gesamtzahl der Besuche [Jahr]	3834	3093	3003
Durchschnittliche Anzahl der Stamm-NutzerInnen [Woche]	37	41	39
Prozentanteil der weiblichen jungen Menschen an Stamm-NutzerInnen [%]	50	50	60
Prozentanteil von jungen Menschen mit Migrationshintergrund [%]	33	40	50

Die Abweichung bei der „Gesamtzahl der Besuche“ erklärt sich vor allem dadurch, dass die Betreuung und Begleitung der bezirklichen Jungerwachsenenwohnung im Holstenkamp wesentlich intensiver und zeitaufwändiger war, als ursprünglich gedacht

Wie auch im Vorjahr bestand der Schwerpunkt der Straßensozialarbeit in der aufsuchenden und begleitenden Arbeit.

	<u>Kontakte</u>	<u>[%]</u>	<u>Personen</u>	<u>[%]</u>	<u>Intensive</u> <u>Betr.</u>	<u>[%]</u>
Aufsuchende Arbeit	2870	92,8	39	39,0	26	31,6
Nachgehende Arbeit	154	5,0	23	23,0	22	26,8
Gruppenangebot	69	2,2	38	38,0	34	41,6
<u>Insgesamt</u>	<u>3093</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>82</u>	<u>100</u>

1.2 Programmangebote

Die in der Leistungsvereinbarung beschriebenen Zielvorgaben wurden eingehalten.

	Leistungsvereinbarung		2013 (Durchschnitt)	
	[h/Woche]	TN	[h/Woche]	TN
Gruppenarbeit / Projekte	2	4	1,8	4,5
Einzelfallarbeit / Jugendsozialarbeit	29	50	38,2	65,6

Suchtprävention

Suchtprävention war ein fester Bestandteil in allen von Palette Straßensozialarbeit vorgehaltenen Angeboten:

- Workshops;
- Schulveranstaltungen;
- Aufsuchende Straßensozialarbeit;
- Gruppenangebote.

Workshops

Dieses Angebot wurde 2013 nicht nachgefragt.

Schulveranstaltungen

Dieses Angebot wurde 2013 nicht nachgefragt.

Aufsuchende Straßensozialarbeit

Der Schwerpunkt der Straßensozialarbeit war 2013 die aufsuchende Tätigkeit und die anschließende Begleitung zu Behörden, Ämtern und Einrichtungen. Etwa 75 % der Arbeitszeit wurde für die Aufsuchende Straßensozialarbeit verwendet. An fünf Tagen in der Woche wurden gezielt die mehr oder weniger offenen Treffpunkte junger Menschen im Bezirk aufgesucht. Schwerpunktmäßig sind dies Verkehrsknotenpunkte wie zum Beispiel U-/S-Bahnhof Sternschanze, Osterstraße oder Schlump und Grünflächen im Bezirk Eimsbüttel wie beispielsweise Schanzen-, Wehbers- oder Lindenpark.

In den Abendstunden und an Wochenenden kam es immer wieder sporadisch zu Kontaktaufnahmen mit den Jugendlichen und Jungerwachsenen.

Wie bereits in den Vorjahren wurde auch 2013 zu mehreren unterschiedlichen Cliques Jugendlicher und Jungerwachsener Kontakt aufgenommen, die sich in Parks und / oder anderen Lokalitäten trafen.

In der Regel hatten sie in der Vergangenheit zu unterschiedlichen Einrichtungen der Jugendhilfe Kontakt, waren nun aber ohne Betreuung / Begleitung. Gleichzeitig gaben sie an, Hilfe bei Fragen der Arbeitssuche, bei Problemen in der Familie, mit Behörden und Justiz

zu haben; Drogenkonsum war zwar allgegenwärtig, wurde aber nicht als vorrangiges Problem gesehen.

Durch die Aufsuchende Straßensozialarbeit wurden 2013 insgesamt 39 Personen erreicht (39 % der insgesamt betreuten Personen). Diese Personengruppe hatte einen hohen Bedarf an intensiver Betreuung (92,8 % der Gesamtkontakte).

Gruppenangebote

Gruppenangebote dienten nicht nur der Kontaktaufnahme und dem Erlangen einer Interventionsberechtigung bei den teilnehmenden Jugendlichen und Jungerwachsenen, sondern es wurden mit den KlientInnen alternative Freizeitgestaltungsmöglichkeiten entwickelt, die es ihnen ermöglichten, das eigene Konsummuster zu durchbrechen. Dabei war die Betreuung durch die Straßensozialarbeit wie die eines Katalysators. Die Aktivitäten waren abhängig von den Interessen und den eigenen Ressourcen der Jugendlichen. Und es sollte weitgehend kostenneutral sein, um auch in Folge problemlos weiter betrieben werden zu können.

Die Gruppenangebote im Einzelnen waren:

- Tagesausflüge (alternative Freizeitgestaltung, Reduzierung des Drogenkonsums);
- Treffen zum Grillen (Freizeitgestaltung, Vermittlung sozialer Werte);
- Treffen zum Backen (Freizeitgestaltung, Vermittlung sozialer Werte);
- Glockenschlag (Musikveranstaltung, Schröderstift);
- Hafengeburtstag (Straßenfest);
- Wutzrock (Musikveranstaltung);
- AdCon (Selbstorganisierte Veranstaltung, Bürgerhaus Eidelstedt);
- NordCon (Selbstorganisierte Veranstaltung für Rollenspiele);
- Spielrunde (Freizeitgestaltung, Vermittlung sozialer Werte).

1.3 Regelmäßige Öffnungszeiten

Die Hilfe und Unterstützung durch die Palette Straßensozialarbeit erfolgte montags bis freitags in der Zeit von 10:00 bis 18:00 Uhr.

Aufgrund von Krankheit konnte 2013 an zwei regulären Arbeitstagen kein Angebot vorgehalten werden.

1.4 Regelmäßige Angebotszeiten

Unter Regelmäßige Angebotszeiten werden Zeiten verstanden, die über die vorstehenden Öffnungszeiten hinausgehen.

Bedingt durch Gruppenangebote und den individuellen Bedarf Einzelner wurde das Angebot über die vorgegebenen „regelmäßigen Öffnungszeiten“ um ca. 200 Stunden hinaus erweitert.

1.5 Jahresöffnung in Wochen

Die Jahresöffnung betrug im Berichtsjahr 46 Wochen.

2 . Ziele

2.1 Konzeptionelle Ziel der Einrichtung

Das Konzept der Palette Straßensozialarbeit beinhaltet folgende allgemeine Arbeitsschwerpunkte:

Personenzentrierte, aufsuchende Arbeit (Case Management), die Navigation im Hilfesystem, Beratung, Begleitung, Betreuung, Einzelgespräche, Drogenberatung, Gruppenangebote, Hausbesuche, Suchtprävention, Fachberatung, Schulprojekte, Workshops

Koordination der Suchtprävention für den Bezirk Eimsbüttel

2.2 Ziele der Projekte – Maßnahmen – Angebote der Einrichtung

Zielvorgabe: Vermittlung in einen Wohnraum

Bei der Zielvorgabe handelt es sich um ein bezirkliches Ziel der Kategorie B, Wert 3.

Im Berichtsjahr wurde fünf wohnungslosen Jungerwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren Wohnraum vermittelt.

Zur Umsetzung war eine intensive Bemühung (Recherchen und Telefonate), sowie Vorgesprächen und Prozess begleitende Folgetermine notwendig.

Im Rahmen der Wohnungssicherung musste in zwei dieser Fälle vermittelt werden, um erneute Wohnungslosigkeit zu verhindern.

	Leistungsvereinbarung	2013
Zielvorgabe	3	4

Zielvorgabe: Kontoeröffnung

Bei der Zielvorgabe handelt es sich um ein Bezirkliches Ziel der Kategorie B, Wert 5.

2012 war es, nach teilweise sehr zähen Verhandlungen mit Banken, möglich, vier Jungerwachsenen im Alter von 18 bis 27 Jahren ein eigenes Bankkonto einrichten zu lassen.

	Leistungsvereinbarung	2013
Zielvorgabe	5	7

2.3 Weitere Ziele und Angebote

Hilfestellungen und Unterstützung

Die Palette Straßensozialarbeit bietet gezielte und individuelle Hilfestellungen und Unterstützungen an:

Hilfe bei Drogenabhängigkeitserkrankung, Unterstützung beim Erwerb und Ausbau persönlicher Kompetenzen, bei der Verbesserung sozialer Kompetenzen und zur Verbesserung der sozialen und justiziellen Situation.

Vergleiche hierzu auch Kapitel 1, Angebote und 2.1 Konzeptionelle Ziele der Einrichtung.

Koordination der Suchtprävention

Siehe hierzu Bericht Koordination Suchtprävention Eimsbüttel 2013.

3. Vernetzung und Kooperation

3.1 Vernetzung

Die Palette Straßensozialarbeit nahm regelmäßig an folgenden stadtteilorientierten Gremien teil (Schwerpunkt: Vernetzung im Sozialraum):

- SKO – Stadtteilkonferenz Eimsbüttel Kerngebiet und Lokstedt

Die Palette Straßensozialarbeit nahm regelmäßig an folgenden Fachgremien teil (Schwerpunkt Sucht und Suchtprävention):

- FAD – Fachausschuss Drogen
- FAS – Fachausschuss Suchtprävention
- Koordination Suchtprävention

Daneben war die Palette Straßensozialarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen vertreten (Schwerpunkt: Jugendsozialarbeit, Fortbildung, Fachgespräche):

- AK StraSo/Streetwork
- AK Überregionale Straßensozialarbeit
- LAG StraSo – Landesarbeitsgemeinschaft Straßensozialarbeit Hamburg
- AK WjM – Wohnraum für junge Menschen
- Runder Tisch Wohnungslosigkeit junger Menschen
- AK SozialberaterInnen Treffen Eimsbüttel
- AK Kinderschutz
- Connect

3.2 Kooperationen

Kooperation mit PSB - Einrichtungen

Problemlos konnte die Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen der psychosozialen Betreuung hergestellt werden. KlientInnen, die in die Substitution vermittelt wurden, sowie Klienten ohne PSB wurden wohnortnah in verschiedene Einrichtungen vermittelt.

Kooperation Überregionale Straßensozialarbeit

Ein Teil der von der Palette Straßensozialarbeit betreuten Klientel zeichnet sich durch eine hohe Mobilität aus. Dies wird u.a. durch anhaltende Repression (Platzverweise) aber auch durch die freie Wahl des Lebensmittelpunkts bestimmt.

Da sich diese Personengruppe innerhalb einer bezirksübergreifenden Region, in einem Viereck mit den Eckpunkten Altonaer Bahnhof, Schanzenpark und Umgebung, Hauptbahnhof und Reeperbahn aufhalten.

Um hier eine geeignete Hilfestellung zu bieten, kooperierte die Palette Straßensozialarbeit eng mit den KollegInnen des *Straßenpflasters* und des *Kids*.

Kooperation mit dem Jugendberatungszentrum Apostelkirche

Seit 2006 besteht eine enge Kooperation mit dem Jugendberatungszentrum der Apostelkirche. Die Kooperation betrifft die Entwicklung und Umsetzung von einzelnen Angeboten und Projekten, aber auch die Durchführung von Veranstaltungen und Projekten.

Kooperation mit den Veranstaltern der NordCon

Wie in den Vorjahren besuchte Palette Straßensozialarbeit und deren KlientInnen die „Ad-Con“ (Bürgerhaus Eidelstedt) und die „NordCon“. Beide Veranstaltungen sind selbstorganisiertes (Fantasy-) Rollenspielertreffen.

Ein kleiner Teil der KlientInnen der Palette Straßensozialarbeit waren ehrenamtlich am Auf- und Abbau der Veranstaltungen beteiligt.

Kooperation mit anderen Einrichtungen

In der Einzelfallbetreuung von KlientInnen sowie bei Angeboten im Rahmen von Öffentlichkeitsarbeit und Multiplikatorenarbeit wurde im Berichtsjahr mit folgenden Einrichtungen / Institutionen kooperiert:

- „IGLU“ – Unterstützung für Kinder und ihre drogenabhängigen Mütter und Väter
- „SME – Stadtteilbezogene Milieunahe Erziehungshilfe“ (HZE Träger)
- „Family Support“ (HZE Träger)
- ASD (Eimsbüttel, Altona)
- Fachstelle für Wohnungsnotfälle (Eimsbüttel, Altona, Hamburg-Mitte)
- Schuldnerberatung (DRK Hamburg, Diakonie Hamburg, agb Hamburg)
- Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie

4. Qualitätssicherung

Aufgrund des Fakts, dass die Palette Straßensozialarbeit nur mit einer Stelle besetzt ist, war auch in diesem Berichtsjahr ein kollegialer Austausch im Team nicht möglich. Stattdessen musste ein fachlicher Austausch extern gesucht und gefunden werden. Aufgrund unterschiedlicher Arbeitssituationen lassen sich Erfahrungen von externen KollegInnen nicht 1:1 auf die Tätigkeit der Palette Straßensozialarbeit übertragen, so dass die Qualitätssicherung der Prozessqualität und Strukturqualität nur schwer ermitteln lässt.

Die Ziel/Ergebnisqualität ist dagegen, soweit klar definiert, eindeutig beschreibbar, wie im Kapitel 3 geschehen.

5. Erfolgskontrolle/Steuerung

Um den Erfolg zu kontrollieren und Angebote zu steuern, fanden je nach Angebot unterschiedliche Erhebungsmethoden statt.

- ♣ Quantitativ in Form von Strichlisten bzw. Anwesenheitsliste
- ♣ Zufallsstichproben
- ♣ Quotenstichproben
- ♣ Befragungen

Berichte aus den Vorjahren

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2000.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2001.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2002.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2003.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2004.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2005.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2006.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2006.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2007.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2007.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2008.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2008.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2009.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2009.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2010.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2010.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2011.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2011.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2012.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Koord_Suchtpraevention_Eimsbuettel_2012.pdf

http://www.palette-hamburg.de/downloads/straso/Sachbericht_StraSo_2013.pdf